



MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE STADT ITZEHOE

STADTZEITUNG

Freitag, 15. März 2024

Nr. 2 | Jahrgang 6



Kleine Paaschburg, Foto: Arne Witt, Blende8 Itzehoe



Stadt
itzehoe

04 Auf dem Weg:
Startschuss
für das InnoQuarter

16 Im Einsatz: Neues Team
für die hauptamtliche Wachabteilung
der Feuerwehr

Was erledige ich wo?

Mitarbeiter	Telefon	Fax	E-Mail
Bürgermeister Herr Hoppe Assistenz: Frau Barkowski	Tel.: 04821/603-211 Tel.: 04821/603-213	Fax: 04821/603-322	buergermeister@itzehoe.de
Wirtschaftsförderung Herr T. Carstens	Tel.: 04821/603-330		wirtschaftsfoerderung@itzehoe.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Herr Dethlefs	Tel.: 04821/603-404	Fax: 04821/603-1404	pressestelle@itzehoe.de
Bürgerbeteiligung Frau Ja. Möller	Tel.: 04821/603-409	Fax: 04821/603-1404	buergerbeteiligung@itzehoe.de
Klimaschutz Frau Jo. Möller/Frau K. Engelhard	Tel.: 04821/603-412/410		klimaschutz@itzehoe.de
Rechnungsprüfungsamt Leitung: Frau Gripp	Tel.: 04821/603-373	Fax: 04821/603-321	rechnungspruefungsamt@itzehoe.de
Gleichstellungsbeauftragte Frau Lewandowski	Tel.: 04821/603-362	Fax: 04821/603-260	gleichstellungsbeauftragte@itzehoe.de
Personalrat Herr Ziebell	Tel.: 04821/603-357	Fax: 04821/603-267	personalrat@itzehoe.de
Hauptamt Leitung: Frau Dr. Walberg	Tel.: 04821/603-334	Fax: 04821/603-321	hauptamt@itzehoe.de
Amt für Finanzen Leitung: Herr H. Carstens	Tel.: 04821/603-226	Fax: 04821/603-321	amt-fuer-finanzen@itzehoe.de
Amt für Bildung Leitung: Herr Arndt	Tel.: 04821/603-351	Fax: 04821/603-379	bildung@itzehoe.de
Amt für Bürgerdienste Leitung: Herr Pump	Tel.: 04821/603-236	Fax: 04821/603-269	amt-fuer-buergerdienste@itzehoe.de
Standesamt Leitung: Frau Klein	Tel.: 04821/603-254	Fax: 04821/603-306	standesamt@itzehoe.de
Bauamt Leitung (kommissarisch): Herr Kuhr Assistenz: Frau Backer	Tel.: 04821/603-235 Tel.: 04821/603-339	Fax: 04821/603-1339	bauamt@itzehoe.de
Kreis- und Stadtarchiv Leitung: Frau Puymann	Tel.: 04821/603-242		kreis-und-stadtarchiv@itzehoe.de
theater itzehoe Herr Frömmrich	Tel.: 04821/6709-12	Fax: 04821/6709-50	theater-itzehoe@itzehoe.de

INFORMATION

Stadtverwaltung Itzehoe

Reichenstraße 23
25524 Itzehoe
Tel.: 04821/603-0
Fax: 04821/603-321
stadtverwaltung@itzehoe.de



Stadt
itzehoe



Öffnungszeiten der einzelnen Ämter finden Sie auf der letzten Seite.

Liebe Itzehoerinnen, liebe Itzehoer,

in den ersten März-Tagen waren bereits die Vorboten des Frühlings unterwegs. Nach so viel Grau, Kälte und Regen tat es einfach nur gut, draußen an der frischen Luft zu sein, und die Sonne zu genießen. Dazu gibt es in und um Itzehoe glücklicherweise viele geeignete Orte. Diese sind umso schöner, wenn kein Abfall in der Landschaft herumliegt. Am 9. März haben sich wieder viele Vereine, Schulklassen und Privatpersonen in Gruppen zum „Frühjahrsputz“ zusammengefunden. Allen, die sich an dem Aktionstag „Unser sauberes Schleswig-Holstein“ tatkräftig beteiligt haben, möchte ich im Namen der Stadt einen großen Dank aussprechen. Sie konnten den Termin nicht wahrnehmen, möchten aber trotzdem helfen, Knicks, Rabatten, Parks, Plätze und Wege von Papier, Verpackungen und was sonst so achtlos weggeworfen wurde zu befreien? Kein Problem: Wer sich allein oder mit mehreren noch mit einer Müllsammeloffensive einbringen möchte, bekommt Unterstützung vom Kreis Steinburg: Bis zum 9. April nimmt der Wertstoffhof „Hungrier Wolf“ gebührenfrei gesammelten Müll an (siehe Seite 11).

Wer weiß, vielleicht ist ja die eine oder andere Gruppe auch bis in den Innovationsraum nach Edendorf vorgedrungen. Das Gewerbegebiet unweit der Autobahnauffahrt Itzehoe-Nord, in dem mittlerweile zahlreiche Technologieunternehmen beheimatet sind, haben viele Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt nicht unbedingt auf dem Zettel. Deshalb stellen wir seit einigen Monaten in der „Stadtzeitung“ die dort



angesiedelten Firmen in loser Serie vor. Für noch mehr Sichtbarkeit der Standortgemeinschaft wird künftig eine neue Marke sorgen: Das „InnoQuarter Itzehoe“ inklusive neuer Website soll die überregionale Wahrnehmung der Unternehmen und Itzehoers weiter steigern - nicht zuletzt auch mit Blick auf dringend benötigte Fachkräfte (siehe Seite 4).

Diese haben wir im Bereich der Itzehoer Feuerwehr gefunden. Zur Verbesserung der Tagesverfügbarkeit und der Entlastung der ehrenamtlichen Feuerwehrmänner und -frauen hatte die Ratsversammlung Ende 2022 die Einrichtung einer hauptamtlichen Feuerwache beschlossen. Das Bewerbungsverfahren lief überaus gut, sodass alle ausgeschriebenen Stellen besetzt werden konnten. Neun feuerwehrtechnische Angestellte sind seit Anfang des Jahres im Dienst und sorgen im Schichtdienst dafür, dass die Feuerwache in der Hindenburgstraße 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche besetzt ist (siehe Seite 16).

Gesucht wird derzeit noch ein Betreiber für den diesjährigen Beach-Club Itzehoe (siehe Seite 8). Wer also Expertise in Gastronomie und Veranstaltung hat, kann im Rahmen der Ausschreibung noch bis zum 18. März ein Angebot abgeben. Vom 17. Mai bis zum 29. September wird dann der Berliner Platz nach dem bewährten Konzept des Vorjahres wieder zur Strand-Oase. Eine Neuerung gibt es allerdings. Die Öffnungszeiten richten sich ein Stück weit nach dem Wetterbericht: An Regentagen muss der Beach-Club nicht öffnen. Aber die Vorboten des Frühlings sollten uns zuversichtlich stimmen, dass wir in diesem Jahr einen schönen Sommer bekommen.

Genießen wir schon jetzt die ersten Sonnenstrahlen mit wärmeren Temperaturen.

Ralf Hoppe
Bürgermeister

Innovationsraum ist jetzt „InnoQuarter Itzehoe“	4
Besuch aus Malchin	5
Ein Platz an der Sonne	6
Engagement stärken	7
Beach-Club kehrt zurück.....	8
VEP on Tour Wellenkamp	8
Flott und klimaschonend unterwegs	9
Beleuchtung erneuert und ergänzt	9
Bundespräsident als Ehrenpate	10
Frühlingserwachen beim verkaufsoffenen Sonntag	11
Kreis Steinburg unterstützt Müllsammelaktionen.....	11
Aus den Fraktionen	12
Netzwerker und Berater	14
Gut eingespielt.....	16
Politik zum Frühstück.....	18
Buchtipp des Monats.....	19
Kalender & Information ...	20

IMPRESSUM

„Stadtzeitung“ - Mitteilungsblatt für die Stadt Itzehoe

Herausgeber:

Stadtverwaltung Itzehoe
Der Bürgermeister
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Reichenstraße 23 | 25524 Itzehoe
Tel.: 04821/603-404
Fax: 04821/603-1404
pressestelle@itzehoe.de

Redaktion:

Björn Dethlefs (BD; verantwortlich).
Jana Möller (JM)
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist.

Verlag

LINUS WITTICH Medien KG,
Röbeler Str. 9, 17209 Sietow,
Tel. 039931/57 90, Fax: 5 79 27,
www.wittich.de, info@wittich-sietow.de

Druck:

Druckhaus Wittich,
An den Steinenden 10,
04916 Herzberg/Elster

Verteilung:

Deutsche Post AG,
an sämtliche Haushalte Itzehoers

Auflage: 20.000 Exemplare

Die „Stadtzeitung“ mit den amtlichen Mitteilungen erscheint mindestens zehnmal im Jahr. Sie ist auch im Internet unter www.itzehoe.de zu finden.

Fotos: Stadt Itzehoe

Innovationsraum ist jetzt „InnoQuarter Itzehoe“

Am 22.02.2024 wurde die neue Standortmarke plus neuer Website eingeführt.

Der Innovationsraum boomt. Das 50 Hektar große Areal rund um das Fraunhofer-Institut für Siliziumtechnologie (ISIT) und das IZET Innovationszentrum hat sich durch die erfolgreiche Ansiedlung zahlreicher Unternehmen zu einem der bedeutendsten Technologiestandorte in Schleswig-Holstein entwickelt. Diese Entwicklung kommt nun in einer neuen Marke zum Ausdruck: Das „InnoQuarter Itzehoe“ inklusive neuer Website soll die überregionale Wahrnehmung der Standortgemeinschaft weiter steigern - nicht zuletzt auch, um für dringend benötigte Fachkräfte noch sichtbarer zu werden.

Der Startschuss für das InnoQuarter Itzehoe sowie den zugehörigen Onlineauftritt innoquarter-itzehoe.de erfolgte im Rahmen eines Einführungs-Events am 22.02.2024 im IZET. Mit dabei waren insgesamt rund 70 Vertreterinnen und Vertreter der Standortpartner sowie Akteurinnen und Akteure aus dem Kreis und der Stadt Itzehoe.

Starke Marke für dynamische Entwicklung

In ihren Grußworten betonten der Erste stellvertretende Landrat des Kreises Steinburg Marko Förster und der Bürgermeister der Stadt Itzehoe Ralf Hoppe die Bedeutung des InnoQuarters für Stadt und Region. „Die Zukunft unserer Region basiert auf innovativen Ideen und Technologien, welche unter anderem hier im InnoQuarter Itzehoe entstehen“, so Marko Förster. Ralf Hoppe ging darauf ein, dass sich „der Innovationsraum dynamisch entwickelt hat. Eine starke Marke, die diesem beeindruckenden Prozess Rechnung trägt, ist der logische Schritt. Das InnoQuarter Itzehoe wird den



Neues Logo: In der Wort-Bild-Marke symbolisiert das geöffnete Quadrat die Offenheit des Innovationsraums. Die grüne Farbe steht für Technologie im Sinne von Nachhaltigkeit und grüner Energie. Die Buchstaben IQ für intelligente Lösungen und die vor Ort tätigen Fachkräfte.

hier beheimateten Unternehmen wie auch der Stadt Itzehoe noch mehr überregionale Aufmerksamkeit bringen. Davon können wir gemeinsam profitieren, denn unser Technologiestandort ist ein wichtiger Impulsgeber für die strukturelle Weiterentwicklung der Region.“

IZET-Geschäftsführer Christoph Kober wertschätzte bei seiner Vorstellung der neuen Standort-Website innoquarter-itzehoe.de die Initiative der Unternehmen bei der gemeinsamen Erarbeitung der neuen Marke und richtet den Blick nach vorn. „Die Website ist ein erster sichtbarer Schritt.“



Live dabei bei der Einführung der neuen Standortmarke (v. l.): Patricia Freytag (Moderation), Karsten Reinholz (REINHOLZ Technologies GmbH), Claudia Buschmann (Fraunhofer ISIT), Leif Henningsen (Vishay Siliconix Itzehoe GmbH), Bürgermeister der Stadt Itzehoe Ralf Hoppe, David Westerhoff (FH Kiel), Christoph Kober (IZET), Erster stv. Landrat Kreis Steinburg Marko Förster, Merle Jurzig (IZET), Thomas Schmidt (IZET).



Podiumsdiskussion: Lutz Bitomsky (l.) blickt zuversichtlich auf ein erweitertes InnoQuarter, in dem sich nach seiner Ansicht schnell neue Unternehmen ansiedeln werden. Beim Blick in die Zukunft wünscht er sich wie Karsten Reinholz, dass Itzehoe zur Top-Adresse für Fachkräfte wird.



Scharf geschaltet: Das „Go live“ der Website innoquarter-itzehoe.de wurde mit einem Zoom-Anflug auf den Innovationsraum symbolisiert an dessen Endpunkt sich die Startseite öffnete.

Gemeinsam wollen wir uns nun auf den Weg machen, eine erfolgreiche und nachhaltige Kommunikationskampagne für den Standort zu entwickeln und durchzuführen.“

In der anschließenden, moderierten Paneldiskussion mit den vier Standortvertretern Lutz Bitomsky (Walter-Otto-Müller GmbH & Co. KG), Claudia Buschmann (Fraunhofer ISIT), Leif Henningsen (Vishay Siliconix Itzehoe GmbH) sowie Karsten Reinholz (REINHOLZ Technologies GmbH) wurden gemeinsam Chancen und auch Herausforderungen der Standortgemeinschaft beleuchtet.

Ein Beispiel für die bereits erfolgreiche Standort-Zusammenarbeit ist der „Thesispreis-Wettbewerb InnoQuarter Itzehoe“, welcher im Hochschul Umfeld beim akademischen Nachwuchs für die Karriereöglichkeiten bei den Akteuren vor Ort wirbt. Bevor der Start zur dritten Ausgabe des jährlichen Wettbewerbs erfolgte, gab Vorjahressieger David Westerhoff (Absolvent FH Kiel) einen Einblick in seine Bachelorarbeit „Elektrothermische Instabilität von Leistungs-MOSFETs“, die er am Fraunhofer ISIT geschrieben hat. **(BD)**

Besuch aus Malchin

Bürgermeister Hoppe empfing seinen Amtskollegen Axel Müller im Rathaus.

Es war höchste Zeit, sich persönlich kennenzulernen. Bürgermeister Ralf Hoppe, seit dem 14.04.2022 im Amt, empfing seinen Malchiner Kollegen Axel Müller zu einem „Antrittsbesuch“. Müller bestreitet nach seiner Wiederwahl im Mai 2022 seine zweite siebenjährige Amtszeit. Zweimal sollte das Treffen bereits stattfinden, musste aber jeweils kurzfristig abgesagt werden. Nun hat es endlich geklappt.

Städtefreundschaft soll intensiviert werden

Müller kam in Begleitung von Manuela RiBer, Erste Stadträtin sowie Leiterin des Fachbereichs Zentrale Dienste und Finanzen der Stadtverwaltung Malchin, und Theodor Feldmann, der dort das Ordnungsamt leitet. Beide sind zugleich Müllers Stellvertreter. Mit den Gästen aus Mecklenburg-Vorpommern verständigte sich Bürgermeister Hoppe darüber, die seit 1991 bestehende Städtefreundschaft durch regelmäßige Besuche und Aktivitäten auf Verwaltungs- und Vereinsebene wieder zu intensivieren.

Auf dem Programm stand auch der Besuch des Ständesaals im Historischen Rathaus, wo Itzehoes Bürgervorsteher Dr. Markus Müller der Malchiner Delegation die Geschichte des Baus als Wiege des Parlamentarismus in Schleswig-Holstein erläuterte. Dies gab dann den einen oder anderen Anknüpfungspunkt zur Gegenwart: Itzehoe und Malchin stehen als Kommunen, wenn auch in unterschiedlichen Bundesländern,

vor ähnlichen Herausforderungen – so zum Beispiel die schnelle Umsetzung von Verkehrsmaßnahmen zur Entwicklung der städtischen Infrastruktur.

Vom Ständesaal ging es dann gemeinsam durch die Itzehoer Innenstadt. Die fachkundige Stadtführung inklusive Besteigung des Turms der St. Laurentii-Kirche übernahm Itzehoes stellvertretender Bürgervorsteher Karl-Heinz Zander. Im September soll es den Gegenbesuch in Malchin geben. **(BD)**



Besuch aus Mecklenburg-Vorpommern (v.l.): Die Malchiner Delegation, Theodor Feldmann, Manuela RiBer und Axel Müller, wurde von ihren Itzehoer Gastgebern, Ralf Hoppe, Dr. Markus Müller und Karl-Heinz Zander, auch in den Ständesaal geführt.

Partnerschaftsverein – aktiv über Landesgrenzen hinweg

Der Verein zur Förderung der Partner- und Freundschaften der Stadt Itzehoe e. V. – so der genaue Name des Partnerschaftsvereins der Stadt Itzehoe – hat es sich zur Aufgabe gemacht, die offiziell bestehenden Städtepartnerschaften zwischen Itzehoe und Cirencester, La Couronne und Paslek sowie die Städtefreundschaft zwischen Itzehoe und Malchin im Sinne der von den Städten unterzeichneten Urkunden auf bürgerschaftlicher Basis fortzuführen und weiter auszubauen. Der Partnerschaftsverein lädt daher interessierte Bürgerinnen und Bürger aus den Partnerstädten in der Regel zweimal jährlich ein, nach Itzehoe zu kommen. Die auswärtigen Gäste werden bei Mitgliedern des Partnerschaftsvereins kostenfrei untergebracht und morgens und abends gepflegt. Außerdem bietet der Verein ein Programm für die Gäste an.

„Für den Herbst 2024, vom 3. bis zum 8. Oktober, planen wir eine Reise in unsere Partnerstadt La Couronne. Diese liegt 100 Kilometer nördlich von Bordeaux.

An der Tour können neben den Vereinsmitgliedern auch interessierten Itzehoerinnen und Itzehoer teilnehmen“, sagt die Vereinsvorsitzende Renate Wilms-Marzisch.

Die Planung der Frankreichreise ist zentraler Tagesordnungspunkt der diesjährigen Mitgliederversammlung des Partnerschaftsvereins. Wer also mehr darüber und allgemein über die Aktivitäten des Vereins erfahren möchte, ist herzlich eingeladen, am 20.03.2024 um 19.30 Uhr im Café Schwarz, Breitenburger Straße 14-16, dabei zu sein.



Ein Platz an der Sonne

Solar-Parks boomen. Ob es in Itzehoe Flächen gibt, die dafür infrage kommen, ermittelt jetzt die Stadtplanungsabteilung des Bauamts.

Die schleswig-holsteinische Landesregierung hat ihr Ziel zur Minimierung von Treibhausgasen eindeutig formuliert. Die Strom- und Wärmezeugung aus Erneuerbaren Energien (EE) soll bis zum Jahr 2030 vorangetrieben werden. Im Jahr 2030 soll es so viele EE-Anlagen an Land geben, dass dort mindestens 34 Terawattstunden (TWh) Strom mit einer Bandbreite von bis zu 38 TWh erzeugt werden. Um das zu erreichen, braucht es neben dem Ausbau der Gebäudeanlagen eine Entwicklung bestehender und neuer Standorte für Solar-Freiflächen-Anlagen. „Der Ausbau der Solar-Anlagen soll auf geeignete Räume gelenkt und die Planung der Standorte geordnet und unter Abwägung aller schutzwürdigen Belange erfolgen. Dabei sind vorrangig die Kommunen gefordert“, heißt es in dem entsprechenden Erlass des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung. Dort sind die Grundsätze zur Planung von großflächigen Solar-Freiflächen-Anlagen im Außenbereich formuliert. Und das aus gutem Grund: „In den vergangenen Jahren hat die Zahl der Solar-Freiflächen-Projekte deutlich zugenommen: Die Anlagen sind inzwischen auch außerhalb der EEG-Flächenkulisse wirtschaftlich tragfähig. In der Folge hat sich die Anzahl und Dichte der Einzelvorhaben deutlich erhöht.“

Erleichterte Bauleitplanverfahren

Das bedeutet: Auch ohne die Fördergelder im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes kann es sich für Landeigentümer und Investoren lohnen, einen Solar-Park zu errichten. Allerdings dürfen Photovoltaik-Anlagen nicht überall aufgestellt werden.

Wo es erlaubt beziehungsweise nicht möglich ist, regelt das Baugesetzbuch über das Bauleitplanverfahren. „Es geht generell nur um Flächen außerhalb des Siedlungsbereichs. Infrage kämen Flächen, die bereits versiegelt sind, Konversionsflächen aus gewerblich-industrieller, verkehrlicher, wohnungsbaulicher oder militärischer Nutzung und Deponien sowie Flächen entlang von Bundesautobahnen, Bundesstraßen und Schienenwegen mit überregionaler Bedeutung“, erklärt David Schröder aus der Stadtplanungsabteilung der Stadt Itzehoe. Denkbar seien auch vorbelastete Flächen oder Gebiete, die aufgrund vorhandener Infrastruktur ein einge-

schränktes Freiraumpotenzial hätten. Die Eignung müsse dann durch eine fachrechtliche Prüfung belegt werden. Diese ist auch bei Landschaftsschutzgebieten, Kompensations- und Ökotoflächen erforderlich, wo zumindest ein Ermessensspielraum besteht, was die Eignung als Solar-Freifläche angeht. Nationalparks, gesetzlich geschützte Biotop, Naturschutzgebiete sowie Waldabstandsgebiete und Waldflächen scheiden von vornherein aus.

Vorausschauende Bestandsaufnahme

Letztere springen beim Blick auf die Karte von Itzehoe sofort ins Auge – neben den vielen bebauten Arealen. Es stellt sich also die Frage, wo es in der Stadt überhaupt geeignete Solar-Freiflächen gibt. Dazu will die Stadtplanungsabteilung bis November ein Rahmenkonzept erstellen. „Darin wollen wir einen Überblick über die entsprechenden Flächen geben und die dazugehörigen planungsrechtlichen und gesetzlichen Herausforderungen darstellen“, sagt Stadtplaner Schröder. Ziel sei ein abgestimmter Flächenpool, der eine genaue Übersicht biete. „Es geht nicht darum, dass auf diesen Flächen auch tatsächlich Solar-Anlagen aufgestellt werden. Vielmehr ist das eine vorausschauende Bestandsaufnahme. Eine fundierte, griffbereite Datenbasis erleichtert jedes B-Planverfahren“, so Schröder. Ein weiterer Vorteil des Rahmenkonzepts sei die Steuerungsfunktion. Schröder: „Wenn man weiß, wo etwas möglich ist, kann man die Ansiedlung von Solar-Anlagen geordnet vornehmen.“ Nicht zuletzt helfe eine Freiflächen-Übersicht in der Kommunikation mit Investoren. So ist auch dies ein Ziel: Eine Verwaltung, die für jeden Bereich schnell klare Informationen parat hat. **(BD)**



Photovoltaik-Anlage: Bis November will die Stadtplanungsabteilung einen Überblick über das Angebot an Freiflächen in Itzehoes Außenbereichen erstellen.

Engagement stärken

Itzehoe ist Teil des bundesweiten Netzwerks „Engagierter Städte“.

„In einer Engagierten Stadt arbeiten Akteure aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung und Unternehmen gemeinsam mit den Einwohnerinnen und Einwohnern an einer demokratischen, vielfältigen und solidarischen Gesellschaft.“ So lauten die einleitenden Worte des Selbstverständnisses des Netzwerks „Engagierte Städte“, das 112 Städte in ganz Deutschland umfasst. Seit Februar dieses Jahres gehört auch Itzehoe dazu. Gemeinsam arbeiten die Engagierten Städte daran, Strukturen für Beteiligung, Engagement und Ehrenamt nachhaltig zu stärken.

Förderung des Ehrenamts

Im November 2023 hat sich Itzehoe um die Aufnahme in die Programmphase 2023-2026 des Bundesprogramms „Engagierte Stadt“ beworben. Zwei Kernprojekte sollen im Rahmen des Programms in Itzehoe insbesondere behandelt werden: Die Förderung des lokalen Netzwerkes im Ehrenamt durch eine stärkere Vernetzung der Akteur*innen sowie die konzeptionelle Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendbeteiligung. Beide Ziele dienen vor allem der Sicherung lokaler Demokratie und der besseren Nutzbarkeit des sozialen Kapitals in Itzehoe.

Beteiligungskordinatorin Jana Möller und Carsten Roeder, Leiter des Kinder- und Jugendbüros, übernehmen die Koordination des Projektes. Die Bewerbung für das Netzwerk „Engagierte Stadt“ unterstützten als Start-Kooperationspartner die Volkshochschule, die DLRG Itzehoe und das IZET. Im weiteren Verlauf sollen zahlreiche dazukommen.

Das bundesweite Netzwerk der Engagierten Städte bietet den beteiligten Städten Austausch und viele Best-Practice-Lösungen zu Themen wie der Digitalisierung, neuen Engagementformen, Nachhaltigkeit, dem Generationswechsel oder zu Beteiligungsprozessen. Dabei werden Engagierte Städte intensiv durch kollegiale Begleitung und Weiterbildungen unterstützt. Bundesweite Netzwerktreffen, Regional- und Austauschtreffen bieten Plattformen für den Austausch von Informationen und die Weiterentwicklung von Ideen sowie gemeinsamen Ansätzen.

Für die ersten Schritte im Netzwerk bekommt Itzehoe eine erfahrene „Engagierte Stadt“ als Tandem-Stadt an die Seite. Welche das sein wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. (JM)

Über das Netzwerkprogramm „Engagierte Stadt“

Seit 2015 fördert das Netzwerkprogramm „Engagierte Stadt“ den Aufbau bleibender Engagementlandschaften in ausgewählten Städten und Gemeinden Deutschlands. Seitdem sind belastbare und gut



aufgestellte Netzwerke in den beteiligten Städten entstanden. Engagierte Städte profitieren vom Austausch erprobter Praxislösungen und der Vielfalt lokaler Konzepte. Sie sind Teil eines Netzwerks, das gelungene Praxis vor Ort sichtbar macht und mit starken Partner*innen bürgerschaftliches Engagement auf allen Ebenen stärkt. Dadurch haben sich die Bedingungen für bürgerschaftliches Engagement und Beteiligung vor Ort nachweislich verbessert.

Das Programm wird durch ein Konsortium auf der Bundesebene getragen, dem das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die Bertelsmann Stiftung, das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt und die Körber-Stiftung angehören. Weitere Partner sind die Länder Hessen und Rheinland-Pfalz, die Breuninger Stiftung, der Deutsche Städte- und Gemeindebund, der Deutsche Städtetag, die Auridis Stiftung sowie die Metropolregion Rhein-Neckar.

Bundesweit vernetzt: In Schleswig-Holstein sind neun Städte Mitglied im Netzwerk Engagierter Städte.



❖ AUS DER VERWALTUNG

Beach-Club kehrt zurück

Die Ausschreibung für den Betrieb des beliebten Treffpunkts auf dem Berliner Platz läuft noch bis zum 18.03.2024.

Nach Feierabend gemeinsam unter Palmen entspannen, bei sommerlichen Drinks Live-Musik lauschen oder beim Beachvolleyball aktiv werden – all das soll nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr den Beach-Club Itzehoe auch in diesem Sommer wieder zu einem attraktiven Treffpunkt in der Innenstadt machen. Damit der Berliner Platz vom 17. Mai bis zum 29. September wieder zur Strand-Oase werden kann, läuft aktuell die Ausschreibung für den Betrieb des Beach-Clubs. Noch bis zum 18. März läuft die Bewerbungsfrist für interessierte Gastronomen.



Flexibel an Schlecht-Wetter-Tagen

Entspannen am Strand: Der Beach-Club bringt auch in diesem Jahr Urlaubsstimmung in die Innenstadt.

Rund 120 Tonnen Sand, Beach-Bar, Essensangebot, Bühnenprogramm und Beachvolleyball – die Gäste können sich auf die bewährte Urlaubsatmosphäre freuen. Nur eine Änderung gegenüber dem Vorjahr steht bereits fest: In diesem Jahr wird es aus wirtschaftlichen Gründen keine festen Öffnungszeiten geben. So

soll dem Betreiber ermöglicht werden, das Gelände an Schlecht-Wetter-Tagen zu schließen. Da der Beach-Club im Rahmen des Innenstadtförderprogramms des Landes Schleswig-Holstein realisiert wird, steht für den Betrieb ein Zuschuss von maximal 30.000 Euro zur Verfügung. (JM)

Die Ausschreibung ist zu finden auf www.itzehoe.de

VEP on Tour Wellenkamp

Info-Nachmittag zum Verkehrsentwicklungsplan in der Johanniter-Begegnungsstätte.

Beim **Info-Nachmittag am Mittwoch, 20.03.2024** in der Johanniter-Begegnungsstätte Wellenkamp besteht die Möglichkeit, sich vor Ort im Gespräch mit den Planerinnen und Planern über den Verkehrsentwicklungsplan zu informieren, Verkehrsschwerpunkte in Wellenkamp zu besprechen und bei Bedarf direkt vor Ort zu begutachten. Von 14.00 bis 17.00 Uhr sind die Planerinnen und Planer vor Ort und freuen sich auch über spontane Gäste. Mit Kindern und Jugendlichen werden parallel vom benachbarten Kinder- und Jugendtreff Begehungen zum Thema Verkehr durchgeführt.

VEP on Tour, Mittwoch, 20.03.2024, 14.00 bis 17.00 Uhr
Treffpunkt: Johanniter-Begegnungsstätte Wellenkamp, De-Vos-Straße 7
Sie haben Fragen? Melden Sie sich unter 04821-603 283.

VerkehrsentwicklungsPlan



Flott und klimaschonend unterwegs

Die Stadt Itzehoe hat eine neue Fahrradflotte.

Itzehoe ist eine Stadt der kurzen Wege. Wer hier im Alltag unterwegs ist, hat zwischen Start und Ziel in vielen Fällen nur wenige Kilometer zurückzulegen. Da ist das Rad das ideale Verkehrsmittel, um schnell, klimaschonend und ohne Parkplatzprobleme von A nach B zu kommen. Diese Vorteile nutzen auch zunehmend die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung, wenn sie dienstliche Termine im Stadtgebiet wahrnehmen oder bei Außendienststellen zu tun haben.

Da die bisherigen drei Diensträder in die Jahre gekommen und nicht mehr verkehrssicher beziehungsweise funktionstüchtig waren, wurde die Dienstradflotte des Rathauses nun komplett erneuert.

Eine Reparatur der alten Räder hat wirtschaftlich keinen Sinn mehr ergeben. Das gilt vor allem für die beiden E-Bikes, die als Gebrauchträder schon einmal generalüberholt worden waren.

Umstieg leichtgemacht

Die Verwaltungsabteilung, zuständig für Beschaffungen, und die Stabstelle Klimaschutz hatten die Ausschreibung auf den Weg gebracht. Die neue Flotte umfasst nun insgesamt fünf Räder: drei E-Bikes, ein E-Lastenrad sowie ein Fahrrad ohne Elektromotor. Bei der Zusammenstellung der neuen Flotte wurde mit Blick auf den Ein- beziehungsweise Aufstieg sowie die Sitzposition darauf geachtet, dass unterschiedliche Rahmen zur Verfügung stehen. Ein Fahrrad wird künftig von den Mitarbeitenden des Amtes für Bildung genutzt. Seit dem Umzug in die Alte Zwirnerie im vergangenen Sommer müssen sie hin und wieder zum Rathaus pendeln, wenn dort zum Beispiel

Besprechungen anstehen. Und weil alle Dienstwagen beim Rathaus geparkt sind, ist es für die Mitarbeitenden in der Alten Zwirnerie im Falle von Außenterminen oft einfacher, gleich das Rad zu nehmen und nicht erst ein Auto zu organisieren. Apropos Auto: Die Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor werden sukzessive abgeschafft. Bürgermeister Hoppe hat gleich zu seinem Amtsantritt auf einen persönlichen Dienstwagen verzichtet. Auch das leistet einen Beitrag zur Mobilitätswende.

(BD)



Fahrradflotte (v.l.): Kerstin Engelhard (Stabsstelle Klimaschutz), Raja Rabe, Judith Rennekamp und Sarah Jungclaus (Verwaltungsabteilung) präsentieren die neuen Diensträder.

Beleuchtung erneuert und ergänzt

Auf dem Gelände der Grundschule Edendorf ist es abends wieder hell.

Das Schulgelände wird in den Abendstunden vor allem von Sportlerinnen und Sportlern frequentiert, die in der Turnhalle trainieren. Der Weg dorthin vom Parkplatz an der Oberen Dorfstraße wie auch entlang der Außenanlage aus Richtung der Unteren Dorfstraße geriet für alle – natürlich auch für die Schulkinder in den Morgenstunden – wegen der defekten Außenbeleuchtung in der Vergangenheit nicht selten zum Orientierungslauf. Damit ist es jetzt vorbei. Anfang dieses Jahres hat die zuständige Umweltabteilung der Stadt Itzehoe gemeinsam mit der Tiefbauabteilung die Laternen auf Vordermann bringen lassen.

Die vorhandenen, in die Jahre gekommenen Leuchten wurden ausgebaut und komplett durch sieben neue Lampenmasten ersetzt, teils durch Zweifachausleger.

Alle Installationsarbeiten sind jetzt abgeschlossen. So können die Wege nun wieder hell ausgeleuchtet werden. Statt Orientierungslauf im Dunkeln ist jetzt der sichere Gang unter Flutlicht angesagt.

(BD)



Helle Wege: Die Außenbeleuchtung auf dem Gelände der Grundschule Edendorf wurde saniert und ausgebaut.

Bundespräsident als Ehrenpate

Der kleine Linus hat acht Geschwister und nun auch eine Urkunde von Frank-Walter Steinmeier.

Eine besondere Ehre wurde gleich zwei Itzehoern zuteil. Der einjährige Linus kann sich über einen prominenten Patenonkel freuen. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat die Ehrenpatenschaft für den Kleinen übernommen. Zur Urkunde gab es eine sogenannte Ehrengabe in Form von 500 Euro. Beides überreichte Bürgervorsteher Dr. Markus Müller den Eltern Sarina Schmidtke und Axel Martens. „Dass ich mal die Ehre haben würde, den Bundespräsidenten zu vertreten, hätte ich auch nicht gedacht“, freute sich auch Müller, als er die Familie Mitte Februar besuchte.

Symbolischer Charakter

Die Ehrenpatenschaft des Bundespräsidenten ist keine Patenschaft im klassischen Sinne, sondern vielmehr von symbolischem Charakter. Generell funktioniert es so: Der Bundespräsident übernimmt auf Antrag der Eltern die Ehrenpatenschaft für das siebente Kind einer Familie. Wurde der Antrag für das Kind nicht gestellt, kann dies auch für ein später geborenes Kind der Familie nachgeholt werden. Das hat die Familie Schmidtke/Martens getan. In der Patchworkfamilie mit neun Kindern ist

Linus das jüngste – und erste gemeinsame Kind der Eheleute. Das Reglement besagt weiter: Zum Zeitpunkt der Antragstellung müssen einschließlich des Patenkindes mindestens sieben lebende Kinder zur Familie zählen, die von denselben Eltern, derselben Mutter oder demselben Vater abstammen. Adoptivkinder sind den leiblichen Kindern gleichgestellt. Zudem gilt, dass die Geburt des Kindes, für das die Ehrenpatenschaft beantragt wird, nicht länger als ein Jahr zurückliegen darf.

Geregelter Gang

Im Falle von Linus, der im Februar seinen ersten Geburtstag feierte, war es eine Punktlandung. Am 28.12.2023 hatten seine Eltern den Antrag bei der Stadt Itzehoe eingereicht. Die Verwaltungsabteilung hat dann geprüft, ob alle Voraussetzungen erfüllt sind, die Meldedaten stimmen und alles vollständig ausgefüllt wurde. Kurz darauf hat sie den Antrag ans Bundesverwaltungsamt nach Köln geschickt. Bereits am 31.01.2024 ist die positive Rückantwort mitsamt der Ehrenpatenschaftsurkunde im Itzehoer Rathaus eingegangen und die Ehrengabe war auf das städtische Konto überwiesen.

Als Repräsentant der Stadt Itzehoe hatte nun Bürgervorsteher Müller die Aufgabe, die Urkunde und den Geldbetrag im Namen von Bundespräsident Steinmeier an die Familie zu überreichen. Ein nicht alltäglicher Akt, denn die letzte Ehrenpatenschaft für ein Kind in Itzehoe liegt schon etwas zurück – sie wurde 2011 übernommen. Bundesweit pendelt die Zahl der jährlichen Ehrenpatenschaften seit 2017 zwischen 400 und 500. Seit 1949 haben die Bundespräsidenten insgesamt rund 83.000 Ehrenpatenschaften übernommen. Damit soll die besondere Verpflichtung des Staates für kinderreiche Familien zum Ausdruck gebracht werden. Die Ehrenpatenschaft stellt die besondere Bedeutung heraus, die Familien und Kinder für unser Gemeinwesen haben. Sie soll mit dazu beitragen, das Sozialprestige kinderreicher Familien zu stärken. **(BD)**



Ehrenpatenschaft des Bundespräsidenten: Bürgervorsteher Dr. Markus Müller (r.) überreichte die „Ehrengabe“ und die Urkunde für den kleinen Linus an dessen Eltern Sarina Schmidtke und Axel Martens. Foto: K. Mehlert

TERMINSACHEN

Frühlingserwachen beim verkaufsoffenen Sonntag

Am 24. März 2024 heißt es von 12.00 bis 17.00 Uhr in der Innenstadt wieder: schlemmen und shoppen bei Musik und guter Laune.

Zum Start in den Frühling lädt der Handel zum ersten Mal in diesem Jahr zum verkaufsoffenen Sonntag in der Innenstadt. Neben vielen geöffneten Geschäften und Angeboten locken wieder Gastronomiestände. Mit Getränken, Crêpes, Bratwurst und anderen kulinarischen Köstlichkeiten sorgen sie für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher.

Auch die Tourist-Information in der Breiten Straße 4 ist geöffnet. Dort gibt es Info-Broschüren über Itzehoe und die Region, aber auch Souvenirs, Geschenkartikel und den Itzehoer Gutschein. Das Team berät gern.

Tolle Preise winken an diesem Tag beim großen Ostereiersuchspiel! In den Schaufenstern der teilnehmenden Geschäfte sind Ostereier versteckt, die dort am Sonntag gezählt werden können. Wer einen der attraktiven Preise (darunter zahlreiche Gutscheine von Itzehoer Fachgeschäften) gewinnen möchte, bekommt die Teilnahmekarte am Sonnabend, 23.03. von 10.00 bis 14.00 Uhr in der Tourist-Info. Für eine Teilnahme kann die Karte einfach am Sonntag, 24.03. von 12.00 bis 14.00 Uhr in der Tourist-Info wieder abgegeben werden. Die Ziehung und Preisverleihung ist um 16.00 Uhr auf der Bühne in der Kirchenstraße.

Von 13.00 bis 17.00 Uhr sorgt das begleitende Musikprogramm auf der Bühne in der Kirchenstraße für gute Laune. DJ Sascha F. & Tony Tornado und heizen dem Publikum ordentlich ein – ein Garant für super Stimmung! Traditionell lädt auch an diesem Nachmittag wieder eine kosten-

lose Stadtführung dazu ein, Vielfältiges in Itzehoe zu entdecken. Die Teilnehmenden werden auf dem spannenden Rundgang in die wechselvolle Geschichte einer der ältesten Städte Schleswig-Holsteins begleitet, zu den bedeutenden Bauwerken, den Kulturstätten und Kuriositäten. Treffpunkt ist um 12.00 Uhr vor der Tourist-Info. Anmelden können sich Interessierte unter 04821/949012-0 in der Tourist-Info, die Teilnehmerzahl ist auf max. 25 Personen begrenzt.

(Stadtmanagement)

Alle Infos gibt's auf www.mein-itzehoe.de



Frühlingssonne: Wie in den Vorjahren darf das Wetter beim ersten verkaufsoffenen Sonntag des Jahres gern wieder mitspielen.
Foto: Stadtmanagement/T. Claaßen

Kreis Steinburg unterstützt Müllsammelaktionen

Der Wertstoffhof Hohenlockstedt nimmt gebührenfrei gesammelten Müll entgegen.

Den Aktionstag „Unser sauberes Schleswig-Holstein“ am 09. März 2024 haben bereits viele Vereine, Schulklassen und Privatpersonen genutzt, um sich zum gemeinsamen Müllsammeln zu treffen und ihre Umgebung tatkräftig von Müll zu befreien. Nach Absprache mit der Umweltschutzabteilung der Stadt Itzehoe sammelte der Bauhof die zusammengetragenen Funde zur Entsorgung ein.

Unterstützung vom Kreis Steinburg

Auch der Kreis Steinburg unterstützt noch den gesamten März über Müllsammelaktionen im öffentlichen Raum und nimmt gesammelten Müll beim Wertstoffhof, Hungriger Wolf 100 in Hohenlockstedt bis zum 09. April 2024 gebührenfrei an. Verwertbare Abfälle können separat vom übrigen Abfall bei allen Wertstoffhöfen abgegeben werden.

Die Anlieferung auf dem Wertstoffhof Hohenlockstedt nach dem 09. April 2024 ist nur in Ausnahmefällen in Absprache mit dem Kreis Steinburg möglich.

Wichtig: Es wird nur Müll von Sammelaktionen im öffentlichen Raum angenommen. Aktionen auf Privatgelände werden nicht kostenlos unterstützt. (JM)

AUS DEN FRAKTIONEN

Welche bürokratische Regel auf Bundes- oder Landesebene würden Sie als erste abschaffen, um Kommunen zu entlasten?*

CDU

Patrick Schulz
Ortsvorsitzender



patrick.schulz@cdu-itzehoe.de

Das Gebäudeenergiegesetz, das Lieferkettensorgfaltsgesetz sind spontan zwei Vorschriften, welche man in der jetzigen Fassung sofort ändern bzw., wenn es nicht anders geht, abschaffen sollte. Wir als CDU sind stets bestrebt, einfache und keine bevormundenden Vorschriften zu erlassen. Bei den beiden Vorschriften wird durch Bürokratie Firmen oder Menschen

überfordert und teils bevormundet.

Beim Gebäudeenergiegesetz wird vorgeschrieben, dass keine Gas- und Ölheizungen mehr eingebaut werden sollen. Dabei ist die Kommunale Wärmeplanung noch nicht fertig. Das überfordert und ist völlig überstürzt. Viele Gesetze der Ampel haben eher den Anschein, dass die Ampel unter einer Regelungssucht leidet.

Daher ist unsere Forderung als CDU auf Bundesebene mehr als notwendig, dass wir für ein neues bürokratisches Gesetz, zwei alte bürokratische Gesetze abschaffen. Dazu gehört, auch das erwähnte Gebäudeenergiegesetz – auch Heizungsgesetz genannt.

SPD

Sönke Doll
Ratsherr



soenke.doll@spd-itzehoe.de

Die Städte wissen selbst am besten, welche Entwicklung für sie wichtig und richtig ist. Viele Vorschriften auf Bundes- und Landesebene behindern sie dabei. Eine bürokratische Regel, die unsere Stadt erheblich entlasten würde, ist das aufwendige Genehmigungsverfahren für Bauprojekte. Oftmals ziehen sich diese Verfahren über Jahre hin, verzögern wichtige Infrastrukturbauvorhaben und treiben die Kosten in die Höhe.

Durch eine Vereinfachung dieser Regelungen könnten wir effizienter planen und umsetzen, was nicht nur Zeit und Geld spart, sondern auch dringend benötigte Entwicklungen beschleunigt. Dies würde nicht nur den Verwaltungsaufwand reduzieren, sondern auch die Wirtschaft vor Ort ankurbeln und die Lebensqualität der Menschen verbessern. Bei der Städtebauförderung sind die Beantragungs- und Abrech-

nungsprozesse ebenfalls kompliziert und langwierig. Eine Abschaffung oder Vereinfachung dieser Regelungen könnte den Verwaltungsaufwand erheblich reduzieren und uns mehr Spielraum geben, um dringend benötigte städtebauliche Entwicklungen voranzutreiben. Werden bürokratische Hürden abgebaut, haben Städte wie Itzehoe mehr Handlungsspielraum für eine zukunftsorientierte Entwicklung.

GRÜNE

Karl-Heinz Zander
Fraktionsvorsitzender



fraktion@gruene-itzehoe.de

Wie sinnvoll einzelne Regularien auch immer sein mögen, dass es in Deutschland einfach zu viele davon gibt, ist inzwischen allgemeiner Konsens. Bürokratieabbau auf allen Ebenen heißt also das Gebot der Stunde.

Als erstes würde ich den Kommunen die Hoheit über ihren öffentlichen Raum zurückgeben. Wir sollten selbst entscheiden können, was wir mit den städtischen Straßen und Plätzen

machen, ohne erst immer die bisher zuständige nächste Instanz fragen zu müssen.

Ein zweites Beispiel ist das Meldegesetz. Als ich letztens nach meinem Umzug die neue Adresse mitteilen wollte, dachte ich, dass ich das mit zwei Klicks auf der städtischen Webseite erledigen könnte, aber nein, ich musste persönlich im Rathaus vorstellig werden. Damit bin ich schon beim ersten Lösungsansatz. Durch die

Einführung digitaler Prozesse Möglichkeiten schaffen, Anträge online einzureichen und Genehmigungen schneller zu erhalten.

Sicherlich ist die Digitalisierung ein wichtiger Schritt zum Abbau von Bürokratie, aber es bedarf noch vieler anderer Schritte und trotzdem wird es ein langer, schwieriger Weg. Lasst uns also endlich losgehen.

DAFi

Dr. Kirsten Lutz
Fraktionsvorsitzende



dafi.itzehoe@gmail.com

Ärgerlich für die Kommunen sind weniger die gesetzlichen Vorgaben, die Ministerien in Berlin oder Kiel ausarbeiten und die von den Parlamenten verabschiedet werden. Diese haben in der Sache zur Verbesserung der Situation z.B. in Schulen oder Kindergärten durchaus ihren Sinn.

Den Kommunen aber bleiben oft die finanziellen Folgen, wenn etwa die Standards in den Schulen zum Wohle der Kin-

der durch sinnvolle Maßnahmen wie Ganztagsunterricht mit Mensa ergänzt werden. Notwendig sind oft bauliche Erweiterungen der Gebäude, was im Bestand schon aus Platzgründen oft nicht einfach ist. Gleiches gilt für Kindergärten, wenn die Gruppengrößen zu reduzieren sind und somit mehr Räume benötigt werden. Zwar gibt es meistens eine Anschubfinanzierung durch Bund oder Land, aber alle weiteren

und künftigen Kosten trägt die Stadt. Durch die Vorgaben aus Kiel oder Berlin, die bis zu einem bestimmten Zeitpunkt durch die Stadt umzusetzen sind, kommt Itzehoe immer weniger dazu, eigene Projekte zu realisieren. Das betrifft die Unterhaltung von Straßen, Geh- und Radwegen ebenso wie Maßnahmen zum Umweltschutz und Klimaschutz.

AfD

Ralf Kirbach
Fraktionsvorsitzender



ralf-kirbach@gmx.de

Es wird immer von Bürokratieabbau gesprochen, aber das Gegenteil ist der Fall. Die Länder, Kreise und Kommunen werden mit immer mehr Gesetzen, Bestimmungen und Vorgaben vom Staat beauftragt. Die Behörden sind dadurch verständlicherweise total überlastet. Es fehlt an allen Ecken und Kanten Fachpersonal. Aktuell müssen die Bauern jede 4. Minute ihrer Arbeitszeit im Büro

FDP

Dr. Jörn Michaelsen
FDP-Fraktionsvorsitzender



ratsfraktion@fdp-ov-itzehoe.de

Die Kommunen leiden unter der mit den Landes- und Bundesgesetzen einhergehenden Bürokratie. Doch manchmal schaffen Kommunen sich selbst unnötigen Aufwand. Itzehoe kam mit dem freien Parken auf dem Wochenmarktparkplatz und den Malzmüllereisen gut zurecht. Ärger über Parkraumangel gab es kaum. Die Innenstadt profitierte vom günstigen Parken in direkter Nähe. Eine Parkraumbewirt-

verbringen, statt ihrer Berufung, Lebensmittel zu produzieren nachzugehen.

Um das Bauamt zu entlasten müsste man die Verantwortung für den Bau von Einfamilienhäusern den Architekten und Statikern überlassen. Dass würde sofort zur Belebung der Bauwirtschaft sorgen.

Das überflüssige Verbandsklagerecht nicht betroffener Dritter, DSGVO, EU-Taxonomie, Nachhaltigkeitsberichterstat-

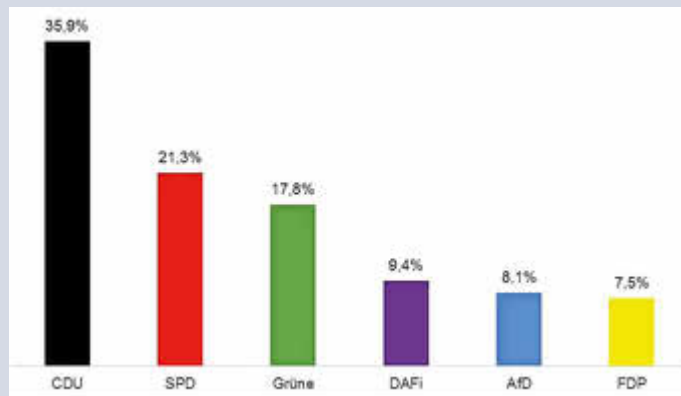
schaffung mit Gebühren, Parkverboten und zeitlichen Begrenzungen war nach den gesetzlichen Vorschriften nicht nötig. Glückliches Itzehoe! Nur der Landesrechnungshof stellte fest, dass das Itzehoe weniger Parkgebühren einnahm als andere Städte, und wies auf die fehlenden Einnahmen hin. Die Itzehoer Selbstverwaltung ließ das untersuchen, obwohl niemand mit der Parksituation in der Stadt wirklich unzufrie-

den war, bis auf diejenigen, die Autos nicht mögen. Aber man sah sich in der Pflicht Einnahmen zu beschaffen. Die Studie entdeckte einen Parkraumangel, der bisher noch nicht aufgefallen war, und verlangte die Aufstellung von Parkuhren. Wenn diese demnächst in Betrieb gehen, wird man sehen, ob das den Bürgern dient oder nur der Statistik der Landesbehörden.

den war, bis auf diejenigen, die Autos nicht mögen. Aber man sah sich in der Pflicht Einnahmen zu beschaffen. Die Studie entdeckte einen Parkraumangel, der bisher noch nicht aufgefallen war, und verlangte die Aufstellung von Parkuhren. Wenn diese demnächst in Betrieb gehen, wird man sehen, ob das den Bürgern dient oder nur der Statistik der Landesbehörden.

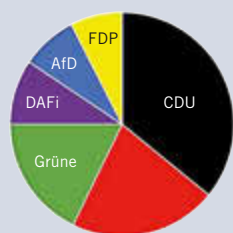
Zusammensetzung der Ratsversammlung

Ergebnis der Kommunalwahl vom 14. Mai 2023



Wahlbeteiligung: 38,6 %

Sitzverteilung der Itzehoer Ratsversammlung



CDU	15 Sitze
SPD	9 Sitze
Grüne	7 Sitze
DAFi	4 Sitze
AfD	3 Sitze
FDP	3 Sitze

Gewählte Mitglieder der Ratsversammlung

CDU

Dr. Markus Müller
Ralph Busch
Claudia Buschmann
Marie-Luise Eggerstedt
Patrick Schulz
Oliver Michels
Dr. Phil. Anita Chmielewski
Marita Schwenck
Dirk Busch
Christian Sieberns
Hilke Schlotfeldt
Jana Szymura
Andreas Hüser
Christian Roß
Bernd Prang

SPD

Hans-Dieter Helms
Sonja Fesser
Dieter Krämer
Sigrun Schmidt
Rolf Bratzke
Alina Kindt
Dr. Ralf Schwedler
Sönke Doll
Peter Dawiec

Grüne

Eva Gruitrooy
Karl-Heinz Zander
Karoline Holm
Joachim Leve
Theresa Hasselblatt
Nils Andersen
Dr. Mohamad Rajab

DAFi

Dr. Kirsten Lutz
Rainer Lutz
Florian Heinze
Heinrich Thomsen

AfD

Ralf Kirbach
Jan Voigt
Björn Heuer

FDP

Dr. Jörn Michaelsen
Jörg Frähmcke
Johann Alexander Wudtke

* Die Frage des Monats ist ein Vorschlag der Redaktion. Den Fraktionen steht es frei, darauf zu antworten oder über ein eigenes Thema zu schreiben. Die Beiträge werden von der Redaktion nicht bearbeitet.

Ergänzende Erläuterung: DAFi (Die Alternative Fraktion Itzehoe)

☸ AUS DEN STÄDTISCHEN EINRICHTUNGEN

Netzwerker und Berater

Ende Februar informierte der Beauftragte für Menschen mit Behinderung, Johannes Hasselblatt, im Ausschuss für städtisches Leben über seine Arbeit. Hier sein Bericht.

Als ich im April 2022 in das Amt des Beauftragten für Menschen mit Behinderung berufen wurde, begann ich meine Tätigkeit nicht mit einer festen Agenda, sondern ich schaute, was an Fragen und Aufgaben auf mich zukam, welche Probleme ich direkt angehen konnte und in welchen Themenfeldern ich zusätzliche externe Expertise benötigte.

Aufbau eines Netzwerks

So stand dann zu Beginn meiner Tätigkeit der Aufbau eines Netzwerkes im Vordergrund. Bestehende Kontakte und Verbindungen wurden wieder aktiviert, neue Kontakte hergestellt. So entstand ein guter Zusammenhalt aus Personen aus Verwaltung und Politik, Menschen in verschiedenen Gremien, Sportvereinen, Selbsthilfegruppen, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Glückstädter Werkstätten sowie der Brücke in Schleswig-Holstein. Beispielhaft seien hier das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Itzehoe (Herr Roeder), das Schulamt (Herr Arndt), das Tiefbauamt (Frau Stegmann), das Amt für Bürgerdienste (Herr Pump, Frau Hülsen), der Pflegestützpunkt (Frau Neumann), die Johanniter (Frau Bessel) und die ev.-luth.-Innenstadtgemeinde genannt. Diese Aufzählung kann nicht vollständig sein, viele weitere Gremien und Personen gehören dazu. Darüber hinaus



Seit 2022 im Ehrenamt: Johannes Hasselblatt ist Beauftragter der Stadt Itzehoe für Menschen mit Behinderung.

bestehen natürlich Kontakte zu überörtlichen Institutionen wie zum Beispiel der Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung.

Grundsätzlich zeigt sich, dass sich die Aufgaben in etwa wie folgt verteilen:

Zu einem Drittel werden Einzelfälle beraten, zu einem weiteren Drittel werden Termine und Aufgaben aus der Verwaltung bearbeitet und das letzte Drittel fließt in die Projektwerkstatt Inklusion.

Großes thematisches Spektrum

Die Anfragen, Sorgen und Probleme in der Einzelfallberatung sind naturgemäß sehr unterschiedlich. Immer jedoch geht es um Fragen, die im direkten Zusammenhang mit einer Erkrankung oder einer Behinderung stehen. Festzustellen ist, dass es im Bereich Wohnen, wenn es um barrierefreien und behindertengerechten Wohnraum geht, besonders viele Nachfragen gibt. Aber auch Fragen zur Betreuung, zur Betreuung von behinderten Kindern sowie zu schulischen Fragen traten immer wieder auf. Hier gilt es in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Behörden, Selbsthilfegruppen oder anderen Ansprechpartnern Lösungsansätze zu finden. Zum Zeitpunkt Ende Februar gab es insgesamt 30 Einzelfallanfragen.

Kontakt zum Beauftragten für Menschen mit Behinderung

- Die wöchentliche Sprechstunde von Johannes Hasselblatt findet im Rathaus statt, immer montags von 10 bis 12 Uhr in Raum 115.
- Außerdem ist seine Erreichbarkeit über das Telefon (0152 02027462 / 04821-603-448) und per Mail (behindertenbeauftragter@itzehoe.de) gewährleistet.
- Die Projektwerkstatt Inklusion trifft sich einmal im Monat, jeweils am dritten Donnerstag um 16 Uhr in den Räumen der Innenstadtgemeinde, Kirchenstraße 10.

Über die Itzehoer Stadtverwaltung nahm ich an mehreren Veranstaltungen und Planungstreffen teil und konnte so die Sichtweise im Hinblick auf Inklusion und Barrierefreiheit einbringen. An dieser Stelle seien besonders die Planungen zur neuen Störschleife, die Machbarkeitsstudie zur Fehrs-Schule und die Bauplanung zum Anbau des Wenzel-Hablik-Museums genannt. Darüber hinaus konnte ich das inklusive Sportprojekt „Bananenflanke“ kennenlernen, erlebte das Mobilitätstraining des HVV am Busbahnhof, nahm teil am Begegnungsangebot für Geflüchtete mit Behinderung, konnte im Dwer-Werk (Glückstädter Werkstätten) bei der Verleihung des Sven-Picker-Inklusionspreises wichtige Kontakte knüpfen und auch die Teilnahme am Stammtisch der Itzehoer Sportvereine hatte nachhaltige Kontakte und Projekte zur Folge.

Regelmäßiger Austausch

Die Projektwerkstatt Inklusion findet regelmäßig, jeweils am dritten Donnerstag im Monat, statt. Hier treffen sich Menschen, die beruflich und/oder privat mit dem Thema Inklusion befasst sind. Auch hier sind die Themen und Fragen sehr breit gestreut, sodass auch hier nur ein Ausschnitt wiedergegeben

werden kann. Das Innenstadtförderprogramm und damit die Barrierefreiheit in Itzehoe, Fragen nach einem Ärztekataster, verschmutzte Blindenleitsysteme, Ausbau der barrierefreien Bushaltestellen, die Neugestaltung des ZOB, Räume für einen Inklusionstreff, ReHa-Sport beim SCI ... diese Aufzählung ließe sich fortführen und zeigt, wie vielfältig auch hier die Fragestellungen sind. In letzter Zeit kam verstärkt das Thema Rollstuhlbeförderung im Taxi in Itzehoe und im Kreis Steinburg auf. Immer wieder stehen Menschen, die im Rollstuhl sitzend befördert werden wollen, vor dem Problem, dass es für sie fast unmöglich ist, mit dem Taxi zu fahren. An Ansätzen zur Lösung wird gearbeitet.

Längerfristig angelegt und im letzten Jahr auch umgesetzt ist das Projekt „Nette Toilette“. Die besten Informationen dazu findet man unter www.die-nette-toilette.de. Hier in Itzehoe nehmen mittlerweile sieben Betriebe teil – am besten zu finden über die Nette Toilette-App.

Weiter ist ein behindertengerechter, barrierefreier Angelplatz in der Planung. Auch gibt es Überlegungen und erste Planungen für barrierefreie Waldwege und einen Inklusionstreff.

(Johannes Hasselblatt)

Barrierefreies Itzehoe – die Projektwerkstatt Inklusion ist beim „Tag der Städtebauförderung“ dabei

Aktuell plant und erarbeitet die Projektwerkstatt zusammen mit dem Tiefbauamt (Frau Stegmann) den Tag der Städtebauförderung. Dieser Aktionstag steht unter dem Motto „Itzehoe barrierefrei“ und findet am Sonnabend den 4. Mai von 10 bis 13 Uhr statt. An mehreren Stationen in der Fußgängerzone wollen wir auf gelungene und auch auf noch nicht so gelungene Maßnahmen im Hinblick auf Inklusion und Barrierefreiheit aufmerksam machen. Für dieses Projekt werden noch Expertinnen und Experten gesucht. Wer also zum Thema Alltagsbarrieren etwas beitragen kann, ist herzlich eingeladen und sehr willkommen uns mit seiner Expertise zu unterstützen. Wir sind in der Projektwerkstatt Inklusion zehn bis 20 Personen, jede(r) kann kommen, der Personenkreis ist offen.



Erkennungszeichen: Der bunte Knoten der Projektwerkstatt Inklusion symbolisiert ein gleichberechtigtes Miteinander-Verbunden-Sein. Frei nach dem Motto: „Nur gemeinsam sind wir stark.“

Das nächste Treffen der Projektwerkstatt Inklusion findet am Donnerstag den 21. März um 16 Uhr in den Räumen der Innenstadtgemeinde, Kirchenstraße 10 statt.



Barrierefreiheit im öffentlichen Raum: Am Tag der Städtebauförderung soll auf dieses Thema aufmerksam gemacht werden.

Foto: Pixabay



Vielfältige Gesellschaft: Johannes Hasselblatt erreichen in der Einzelfallberatung ganz unterschiedliche Anfragen zu den Bereichen Wohnen, Betreuung und Schule.

❖ AUS DEN STÄDTISCHEN EINRICHTUNGEN

Gut eingespielt

Anfang dieses Jahres ist die hauptamtliche Wachabteilung der Feuerwehr an den Start gegangen.

Itzehoe geht voran. Als erste Mittelstadt in Schleswig-Holstein gibt es in Itzehoe nun eine Freiwillige Feuerwehr mit hauptamtlicher Wachabteilung (siehe Kasten). Die Ratsversammlung hatte deren Einrichtung Ende 2022 beschlossen und die Verwaltung mit der konzeptionellen Umsetzung beauftragt. Grundlage für die Entscheidung war unter anderem ein Ergebnis aus dem Feuerwehrbedarfsplan. Dieser empfahl eine Konsolidierung der Personalausstattung und eine verbesserte Verfügbarkeit der Einsatzkräfte – insbesondere werktags.

Das Amt für Bürgerdienste und die Personalabteilung der Stadt Itzehoe sowie die Wehrführung haben in der Folge das Umsetzungskonzept erarbeitet. Dabei wurde unter anderem der für die Wache notwendige Personalbedarf ermittelt sowie die rechtssichere Überführung der bereits beschäftigten Gerätewarte zu feuerwehrtechnischen Angestellten ausgearbeitet. Im Mai 2023 wurden die neuen Stellen ausgeschrieben. „Die Resonanz war sehr gut. Wir hatten 30 Bewerbungen, 14 Kandidatinnen und Kandidaten wurden zum Vorstellungsgespräch eingeladen, sechs neue Mitarbeitende eingestellt“, sagt Holger Pump, Leiter des Amtes für Bürgerdienste.

Optimale Tagesverfügbarkeit durch vollbesetzte Wache

Zu Beginn dieses Jahres haben die fünf neuen Kameraden und eine neue Kameradin ihre Arbeit in der Feuerwache in der Hindenburgstraße aufgenommen und das bereits bestehende Trio der bei der Stadt Itzehoe beschäftigten Feuerwehrkräfte komplettiert. So bilden nun insgesamt neun feuerwehrtechnische Angestellte das Team der hauptamtlichen Wachabteilung. In dieser Mannschaftsstärke stellen sie im Schichtdienst weiterhin sicher, dass die Itzehoer Feuerwache 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche besetzt ist. Darüber hinaus sorgen sie für eine verbesserte Tagesverfügbarkeit und entlasten damit die ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden. Von diesen müssen viele in Zeiten des Personal- und Fachkräft-



Das Team der hauptamtlichen Wachabteilung (v.l.): Jürgen Scheper, Robert Pohl, Rene Diegmann, Stefanie Stoffers, Fabian Glaw, Andree Ehmcke, Mathias Bruhn, Holger Klein, Christoph Boy.



Atemschutzwerkstatt: Mathias Bruhn überprüft die Atemschutzmasken.

temangels zunehmend passen, wenn ein Alarmruf eingeht. Der Grund: Viele Arbeitgeber haben mittlerweile nur bedingt Verständnis, wenn ihr Mitarbeiter oder ihre Mitarbeiterin den Arbeitsplatz wegen eines Feuerwehreinsatzes für einige Zeit verlassen muss. Oft fehlt dann jemand, der einspringen kann. Hinzu kommt, dass die Zahl der Einsätze zugenommen hat. Häufig sind darunter Bagatelleinsätze, für die die Feuerwehr ausrücken muss, etwa um eine Tür zu öffnen, einen brennenden Mülleimer zu löschen oder weil eine Brandmeldeanlage losgegangen ist.

Bei diesen Alarmstichworten war es dann mitunter schwer, genügend Einsatzkräfte zusammenzubekommen. Zumal längst nicht alle der 135 aktiven Mitglieder der Itzehoeer Freiwilligen Feuerwehr ihren Arbeitsplatz im Stadtgebiet haben.

Haupt- und Ehrenamt bilden eine Einheit

Dieses Problem gibt es jetzt nicht mehr. Das Team der hauptamtlichen Wachabteilung rückt werktags bei kleineren Einsätzen aus. „Ab dem Alarmstichwort FEU werden aber immer sofort die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr gerufen“, sagt Holger Klein, Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Itzehoe und Chef der hauptamtlichen Wachabteilung. „Das Zusammenspiel zwischen den ehren- und hauptamtlichen Kameradinnen und Kameraden läuft nach sieben Wochen wirklich gut“, berichtet Klein. Noch sei man aber in der Einarbeitungs- und Findungsphase. „Derzeit arbeiten wir den Dienstplan aus und teilen die Aufgabenbereiche für die Hauptamtlichen ein“, erklärt Klein.

Das Team auf der Wache kümmert sich generell um die Wartung, Pflege, Prüfung und Dokumentation der feuerwehrtechnischen Ausrüstung, Geräte und Fahrzeuge. Von großer Bedeutung ist die Nachbereitung der Feuerwehreinsätze,



Inventur: Fabian Glaw (vorn) und Rene Diegmann kontrollieren und erfassen die Ausstattung der Einsatzfahrzeuge.

das heißt insbesondere die Reinigung der Einsatzmittel und -schutzkleidung, damit diese wieder schnell eingesetzt werden können. Auch die Pflege und Instandhaltung der Wache und Gerätehäuser fällt in den Aufgabenbereich der Hauptamtlichen. Diese sollen zudem in die Ausbildung der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Itzehoe eingebunden werden und im Bereich der Brandschutzerziehung, etwa an Schulen, tätig werden.

Genau das Richtige

Für Fabian Glaw bietet die Stelle genau das, wonach er gesucht hat. Der gelernte KfZ-Mechatroniker ist Feuerwehrmann durch und durch. Nach der Jugendfeuerwehr und seiner Ausbildung ging er zur Feuerwehr nach Norderstedt, wo er hauptamtlich über sieben Jahre angestellt war. In dieser Zeit erwarb er die Qualifikation für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst. „Als ich die Stellenausschreibung aus Itzehoe sah, habe ich mich gleich beworben und bin glücklicherweise genommen worden“, sagt der Dithmarscher, der mit seiner Familie in Wrohm wohnt. „Ich muss keine weite Strecke mehr pendeln. Die Arbeitszeiten lassen viel mehr Familienleben zu, ich kann meine Tochter morgens in die Kita bringen“, nennt er eine Motivation, von Norderstedt nach Itzehoe zu wechseln. Und noch etwas habe ihn gereizt: „Hier habe ich in einem kleinen Team die Möglichkeit, etwas Neues mitzugestalten.“ Und damit geht es in großen Schritten voran. **(BD)**

➔ Kurz erklärt: Hauptamtliche Wachabteilung

In Deutschland müssen Städte mit 80.000 Einwohnern eine Berufsfeuerwehr haben. Das trifft in Schleswig-Holstein auf Kiel, Lübeck, Flensburg, Neumünster und Norderstedt zu. In Brunsbüttel gibt es eine hauptamtliche Wache, die zur Sicherstellung der Alarmsicherheit in der Schiffsbrandbekämpfung eingesetzt wird. Ansonsten sind die öffentlichen Feuerwehren in den Gemeinden Freiwillige Feuerwehren mit ehrenamtlichen Einsatzkräften, die in größeren Städten von einigen hauptamtlich beschäftigten Gerätewarten unterstützt werden.

Zur Entlastung der ehrenamtlichen Kräfte gibt es die Möglichkeit der hauptamtlichen Wachabteilung. Deren Mitglieder müssen als feuerwehrtechnische Angestellte eine der Berufsfeuerwehr entsprechende Qualifikation aufweisen. Feuerwehren mit hauptamtlichen Wachabteilungen sind aber keine Berufs- oder Werksfeuerwehren, sondern Freiwillige Feuerwehren mit hauptamtlichen Kräften.

Diese Wehren betreiben eigenständig und meist im 24-Stunden-Dienst eine Funkzentrale zusätzlich zur Leitstelle.

Politik zum Frühstück

Der Seniorenrat veranstaltete einen politischen Frühschoppen mit vielen Gästen.

Am Vormittag des 24. Februars hatte der Seniorenrat Itzehoe Seniorinnen und Senioren ins Café Schwarz zum Gespräch mit Politiker*innen der Ratsversammlung eingeladen. Mehr als 60 Personen waren gekommen. Nach einem guten Frühstück war die Runde eröffnet, Fragen an die politisch Verantwortlichen zu stellen. Fünf Mitglieder der Ratsversammlung nahmen Stellung zu zwei großen Themenkomplexen, die an diesem Vormittag im Mittelpunkt standen: die gesundheitliche Versorgung und Ärztemangel sowie das Problem der Alterseinsamkeit.



Volles Haus: Das Interesse an der Veranstaltung im Café Schwarz war groß.

Ärztliche Infrastruktur ausbauen

Viele der Anwesenden haben den Mangel an Ärzten und die langen Wartezeiten, bis man einen Praxistermin bekommt, schon erlebt. Entsprechend wurde diese Situation beklagt. Auch die Angst wurde benannt, dass in den kommenden Jahren viele Ärzte in Ruhestand gehen und die Praxen dann nicht mehr nachbesetzt werden können und geschlossen werden müssten. Angesichts der Beispiele, wo das heute schon der Fall ist, sollte man gegensteuern. Eine aufstrebende Stadt wie Itzehoe braucht, um attraktiv für Neubürgerinnen und -bürger zu sein, auch eine gute ärztliche Infrastruktur. Als Vorschlag von Seniorensseite kam, aktiv um junge Ärzte zu werben, indem die Stadt Räume zu günstigen Darlehen für die Übernahme von Praxen oder Räume für deren Einrichtung zur Verfügung stellt.

Auch der politische Einfluss auf die Landesregierung wurde gefordert, um eine größere Zahl von Medizinstudenten auszubilden. Deutlich wurde jedoch, dass diese Vorschläge erst mittel- oder langfristig eine Verbesserung bringen würden. Es braucht jedoch den ernstesten Willen der Politik, dies nicht auf die lange Bank zu schieben, sondern jetzt aktiv zu werden und Verantwortliche zu suchen, die diese Fragen weiter bearbeiten.

Begegnungsorte schaffen

Ein zweites Thema war die Alterseinsamkeit. Es ist bekannt, dass Itzehoe einen bedeutenden Bevölkerungsanteil an älteren Menschen hat. Auch ist bekannt, dass viele dieser Menschen einsam sind. Der Seniorenrat setzt sich schon seit langem für

Begegnungsräume ein, die ein Treffpunkt sein können und in denen Veranstaltungen für Senioren angeboten werden. Wie von den Politikern nun mitgeteilt wurde eröffnet der Umbau des Holstein-Centers die Chance, dass hier solche mehrfachgenutzten Veranstaltungsräume entstehen könnten. Die Stadt hatte eine Umfrage gestartet, welchen Raumbedarf Vereine und Einrichtungen haben, um dann in erste Planungen einzusteigen. Es gab viele Rückmeldungen, aus der ein hoher Bedarf an Raum für Veranstaltungen deutlich wurde.

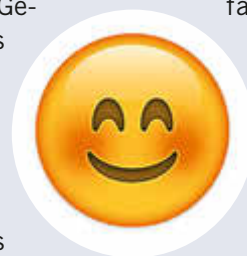
Im Gespräch wurden Vorschläge genannt, wie man der Einsamkeit entgegen gehen kann, zum Beispiel indem man sich nach eigenen Gaben und Kenntnissen ehrenamtlich engagiert. Bis vor einigen Jahren gab es auch ein kleines Büro zur Koordination und Förderung von ehrenamtlichen Anfragen und Angeboten. Jetzt hat sich der Verein „Itzehoe Ehrenamtsforum“ gegründet, der diese Aufgaben wieder weiterführen möchte. Hier wurde aus dem Plenum der Vorschlag gemacht, die Stadt möge eine Minijob-Stelle schaffen, die gemeinsam mit dem Verein diese Arbeit ausbaut und mit anderen Einrichtungen vernetzt. Dies sollte nicht nur den Bereich der Senioren betreffen, sondern die gesamte Vielfalt dieses ehrenamtlichen Engagements in der Stadt.

Nach dem zweistündigen Treffen und vielen Wortmeldungen hatte man den Eindruck, dass etwas in Bewegung kommen kann. Zwei weitere Themen, die noch auf der Tagesordnung standen, Sicherheit in der Stadt und die Verkehrswende, werden im Herbst des Jahres Thema eines weiteren Frühstücksforums sein.

(Walter Günther)

Es darf gelacht werden

Unter diesem Thema lädt der Seniorenrat am 23. März um 10 Uhr zum Frühstücksforum in den großen Saal des Gemeindehauses Kirchenstraße 10 ein. Bei einem guten Frühstück gilt es, sich zu erinnern: Was gab es bei mir, in der Schule oder in der Stadt, was wirklich lustig war? Gibt es Geschichten oder Erlebnisse mit Lehrern, Handwerkern, Polizisten, Pastoren oder Politikern, über die man im Nachhinein schmunzeln oder herzlich lachen



kann? Auch einige Geschichten aus anderen Städten werden erzählt, die das Herz erfreuen. Am Anfang des Treffens steht ein gutes Frühstück mit Kaffee und Brötchen. Der Kostenbeitrag für das vom Seniorenrat gesponserte Frühstück beträgt 5 Euro pro Person. Wir freuen uns über eine rege Beteiligung. Für die Planung wird eine Voranmeldung benötigt. Anmeldungen nimmt Hauke Haffner entgegen unter der Telefonnummer 04821/ 9764

Buchtipp des Monats



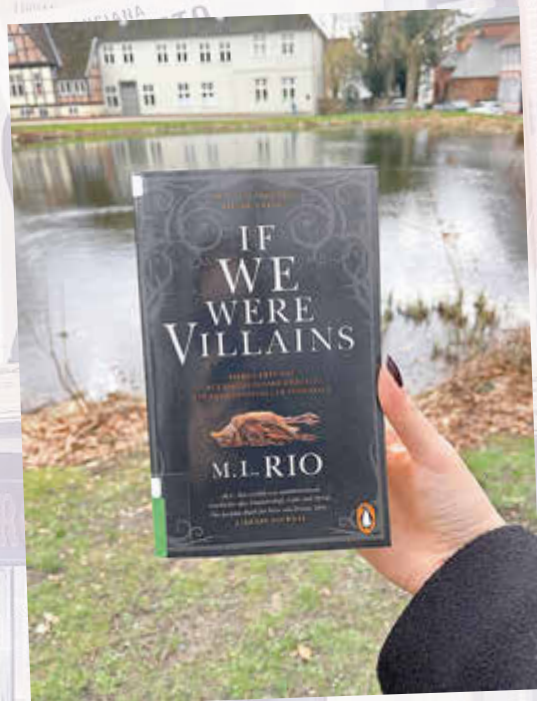
präsentiert vom Team
der Stadtbibliothek Itzehoe

„If we were Villains“ von M. L. Rio

Shakespeare in die Moderne übertragen, so wirkt dieser Krimi. Sieben junge Studenten an einem altherwürdigen Schauspiel-College irgendwo in den USA. Die Hauptfigur Oliver Marks bekommt immer nur die Nebenrollen und mit seinen sechs Freunden sind sie eine eingeschworene Gemeinschaft, besessen von der Schauspielerei.

Doch eines Tages treibt einer der Freunde tot im Collegesee. Die anderen stehen vor einer schwierigen Wahl: Sollen sie der Wahrheit ins Auge sehen oder weiter ihre Rollen wahren? Wer die Geheime Geschichte von Donna Tartt kennt, wird dieses Buch auch lieben. Sehr viele Shakespeare Zitate, dunkle Atmosphäre und eine Story bei der man bis zum Ende mitfiebert. Ein für mich sehr gelungenes Buch mit einprägsamen Charakteren und einen etwas anderen Schreibstil, welchen man sonst kennt.

(Fenna Peters, Auszubildende)



KALENDER

Di., 19. März 2024

16.30 Uhr

Stadtentwicklungsausschuss

Ständesaal

des Historischen Rathauses

Markt 1-3

Mi., 20. März 2024

14.00 bis 17.00 Uhr

„VEP an Tour“

im Wellenkamp

In der Johanniter-Begegnungsstätte Wellenkamp besteht die Möglichkeit, sich vor Ort über den VEP zu informieren, Verkehrsschwerpunkte in Wellenkamp zu besprechen und bei Bedarf direkt vor Ort zu begutachten.

Johanniter-Begegnungsstätte Wellenkamp

De-Vos-Straße 7

Mi., 20. März 2024

19.30 Uhr

MATHIAS RICHLING#2024

Das neue Programm

Kleiner Saal

des theater itzehoe

Theaterplatz

So., 24. März 2024

17.00 Uhr

Petra Pan

Stück ab 10 Jahren

von Frank Hörner/

Manuel Moser

Kleiner Saal des

theater itzehoe

Theaterplatz

Mo., 25. März 2024

09.00, 11.00 Uhr

Petra Pan

Stück ab 10 Jahren von Frank

Hörner/Manuel Moser

Kleiner Saal des

theater itzehoe

Theaterplatz

Mi., 27. März 2024

17.00 Uhr

Wirtschaftsausschuss

Volksbank Raiffeisenbank eG,

Sitzungsraum,

Breite Straße 7

Mi., 27. März 2024

11.00 Uhr

Ungefähr Nathan

Stück ab 14 Jahren

frei nach G.E. Lessing

Kleiner Saal

des theater itzehoe

Theaterplatz

Do., 28. März 2024

19.30 Uhr

Endstation

Schauspiel

nach John le Carré

theater itzehoe

Theaterplatz

Rathaus eingeschränkt erreichbar

Aufgrund einer umfangreichen Software- und Systemumstellung im Rathaus sind das Einwohnermeldeamt sowie die Abteilung Sozial- und Wohnungswesen von Donnerstagmittag, den 14.03.2024 ab 12 Uhr bis einschließlich Dienstag, den 19.03.2024, geschlossen.

Das Standesamt schließt an dem Donnerstag um 16 Uhr bis ebenfalls einschließlich Dienstag. Am Freitag, den 15.03.2024 sind das gesamte Rathaus und das Standesamt weder per E-Mail noch telefonisch zu erreichen. Die telefonische Erreichbarkeit kann am Montag, den 18.03.2024 und Dienstag, den 19.03.2024 noch eingeschränkt sein.

Nähere Infos gibt es auf der städtischen Website www.itzehoe.de.



INFORMATION

Stadtverwaltung Itzehoe

Reichenstraße 23

25524 Itzehoe

Tel.: 04821/603-0

Fax: 04821/603-321

stadtverwaltung@itzehoe.de



BITTE BEACHTEN!

Dienstags und donnerstags können Sie das Rathaus zu den allgemeinen Öffnungszeiten ohne Termin besuchen. Für die anderen Tage nutzen Sie bitte die Online-Terminvergabe unter: www.itzehoe.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Rathaus allgemein

Montag 08.30 - 12.00 Uhr 14.00 - 16.00 Uhr

Dienstag 08.30 - 12.00 Uhr 14.00 - 16.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Donnerstag 08.30 - 12.00 Uhr 14.00 - 18.00 Uhr

Freitag 08.30 - 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

ABWEICHENDE ÖFFNUNGSZEITEN

Abteilung Bauaufsicht

Montag 08.30 - 12.00 Uhr

Dienstag 08.30 - 12.00 Uhr 14.00 - 16.00 Uhr

Donnerstag 08.30 - 12.00 Uhr 14.00 - 18.00 Uhr

Freitag 08.30 - 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Standesamt sowie

Abteilung Sozial- und Wohnungswesen

Montag 08.30 - 12.00 Uhr

Dienstag 08.30 - 12.00 Uhr

Donnerstag 08.30 - 12.00 Uhr 14.00-18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Amt für Bildung

(Besuchsadresse: Sandkuhle 17)

Montag 08.30 - 12.00 Uhr

Dienstag 08.30 - 12.00 Uhr

Donnerstag 08.30 - 12.00 Uhr 14.00-18.00 Uhr

Freitag 8:30 - 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Kreis- und Stadtarchiv

Mittwoch 09.00 - 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Donnerstag 09.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 18.00 Uhr

Freitag 09.00 - 12.00 Uhr